

Garten und öffentliches Grün in Zeiten des Corona- Lockdowns

Studienergebnisse

September 2020

Garten und öffentliches Grün in Zeiten des Corona-Lockdowns

Hintergründe der Studie

Als im März 2020 der „Corona-Lockdown“ in Deutschland verhängt wurde, waren die Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten für viele Menschen gefühlt oder tatsächlich eingeschränkt.

Die Hochschule Geisenheim hat untersucht, welche Bedeutung Gärten und Grünanlagen während dieser Zeit hatten.

Dafür wurden in der zweiten Maihälfte 495 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht, Einkommen und Region befragt. Verglichen wurden Befragte mit und ohne eigenen Garten.

Betrachtet wurde der Zeitraum von März bis Mai 2020.

Inhaltsverzeichnis

- Executive Summary – das Wichtigste in Kürze
- Die Vergleichsgruppen – Personen mit und ohne Garten
- Lebenszufriedenheit und der Einfluss von Garten und Grün
- Bedeutung von Gärten und Grünanlagen
- Die Rolle von Gärten auf dem Immobilienmarkt
- Draußen verbrachte Zeit im Lockdown
- Informationen zur Erhebung und Stichprobe

Executive Summary

Gärten und Grünanlagen sind besonders wichtig in Corona-Zeiten

- Die Hochschule Geisenheim hat untersucht, welche Bedeutung Gärten und Grünanlagen während dieser Zeit haben. Dafür wurden Ende Mai 495 Personen aus allen Bevölkerungsgruppen, d.h. anteilig nach Alter, Geschlecht, Einkommen und Region befragt.
- Befragte mit eigenem Garten – dies sind 53% der Stichprobe – sind im Durchschnitt zufriedener mit ihrem Leben. Auf einer Skala von 0 bis 10 weist diese Gruppe einen Wert von 7,4 gegenüber 6,3 bei Personen ohne eigenen Garten auf.
- 75% der Gartenbesitzerinnen und -besitzer sagen, dass der Garten für sie eher wichtig, wichtig oder sehr wichtig ist. Zudem gibt über die Hälfte aller Gartenbesitzer an, dass der Garten in diesem Jahr wichtiger als im Vorjahr ist. Bei Personen ohne eigenen Garten haben die öffentlichen Grünanlagen eine ganz ähnliche Bedeutung. Für 60% aus dieser Gruppe sind Parks oder Stadtwälder aktuell eher wichtig, wichtig oder sehr wichtig, auch hier ist für über die Hälfte der Gartenbesitzer die Bedeutung in diesem Jahr nochmals größer als im letzten Jahr.
- Im Mittel halten sich alle Befragten ca. 9 Stunden pro Woche im Freien für Erholung und Sport auf. Bei den Gartenbesitzern kommen noch etwa 8 Stunden für Hobbyarbeiten in der eigenen, durchschnittlich 360 Quadratmeter großen Parzelle hinzu, und sie sind somit insgesamt fast doppelt so lange draußen.
- Der eigene Garten könnte auch auf dem Immobilienmarkt eine stärkere Gewichtung erfahren. Während des Lockdowns hatten Häuser mit Garten eine deutlich kürzere Verweilzeit in den Portalen als Wohnungen ohne Balkon bzw. Garten.

Die Vergleichsgruppen

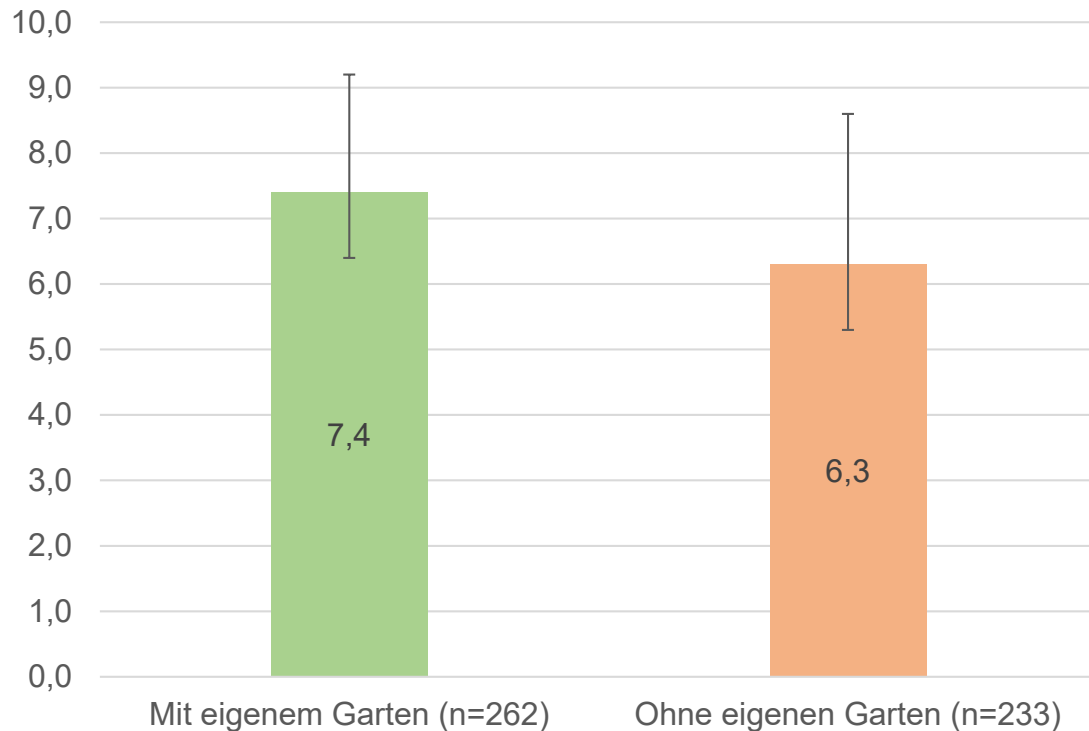
Deutliche Unterschiede bei Alter, Einkommen und Wohnort

	Befragte... mit Garten (n=262)	ohne Garten (n=233)
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • 36% unter 40 Jahren • 51% zwischen 40 und 60 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> • 49% unter 40 Jahren • 40% zwischen 40 und 60 Jahren
Haushalts-Nettoeinkommen	<ul style="list-style-type: none"> • 24% unter 2.500 Euro im Monat • 76% über 2.500 Euro im Monat 	<ul style="list-style-type: none"> • 55% unter 2.500 Euro im Monat • 45% über 2.500 Euro im Monat
Wohnort	<ul style="list-style-type: none"> • 58% in Dorf oder Kleinstadt • 42% in Mittel- oder Großstadt 	<ul style="list-style-type: none"> • 30% in Dorf oder Kleinstadt • 70% in Mittel- oder Großstadt

- Befragte mit eigenem Garten sind tendenziell älter, haben höhere Einkommen zur Verfügung und wohnen ländlicher als Befragte ohne eigenen Garten.
- Die Unterschiede zwischen beiden Gruppen sind zum Teil deutlich und statistisch signifikant (Chi-Quadrat-Test, $p < 0,005$)
- Gartenbesitz ist häufig an diese soziodemografischen Merkmalen gekoppelt, z.B.
 - Einkommen, um Immobilien zu erwerben
 - Wohnort mit entsprechenden Gartenflächen
 - Gartenbesitz mit fortschreitender Lebensphase

Zufriedenheit mit dem Leben

Zur Zeit des Corona-Lockdowns waren Befragte mit eigenem Garten deutlich zufriedener mit ihrem Leben



Anmerkung: Fehlerbalken kennzeichnen die Standardabweichung.

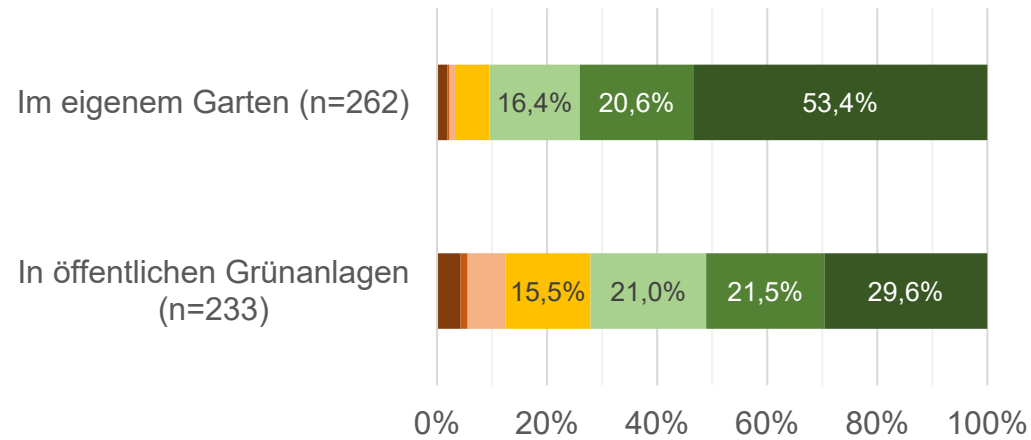
- Die allgemeine Lebenszufriedenheit beschreibt die aktuelle Gesamtbeurteilung des eigenen Lebens.
- Ein durchgeführter Mittelwertsvergleich weist einen statistisch signifikanten Unterschied auf, d.h. Befragte mit Garten sind zufriedener mit ihrem Leben (t-Test, $p > 0,005$).
- Eine DIW-Studie aus dem April 2020 liegt mit einem Mittelwert von 7,4 etwas über dem Mittelwert dieser Stichprobe (DIW /SOEP 2020).
- Eingrenzend ist anzumerken, dass andere Faktoren wie z.B. Einkommen, die häufig mit Gartenbesitz gekoppelt sind, ebenfalls Einfluss auf die Lebenszufriedenheit haben können.

Wichtigkeit von Gärten und Grünanlagen

Menschen mit Garten schätzen den Freiraum als wichtiger ein...

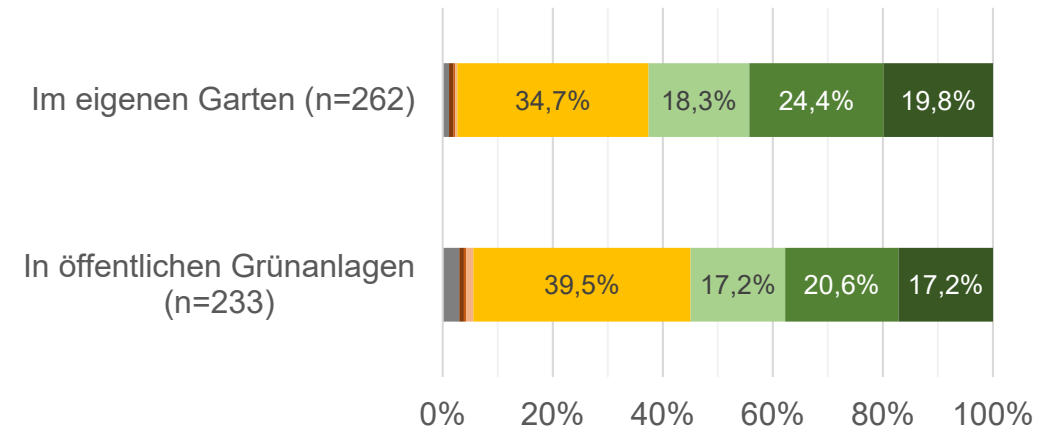
... aber für alle hat die Bedeutung gegenüber dem Vor-Corona-Jahr deutlich zugenommen

Momentane Bedeutung im Jahr 2020



- Überhaupt nicht wichtig
- Nicht wichtig
- Eher weniger wichtig
- Teils/Teils
- Eher wichtig
- Wichtig
- Sehr wichtig

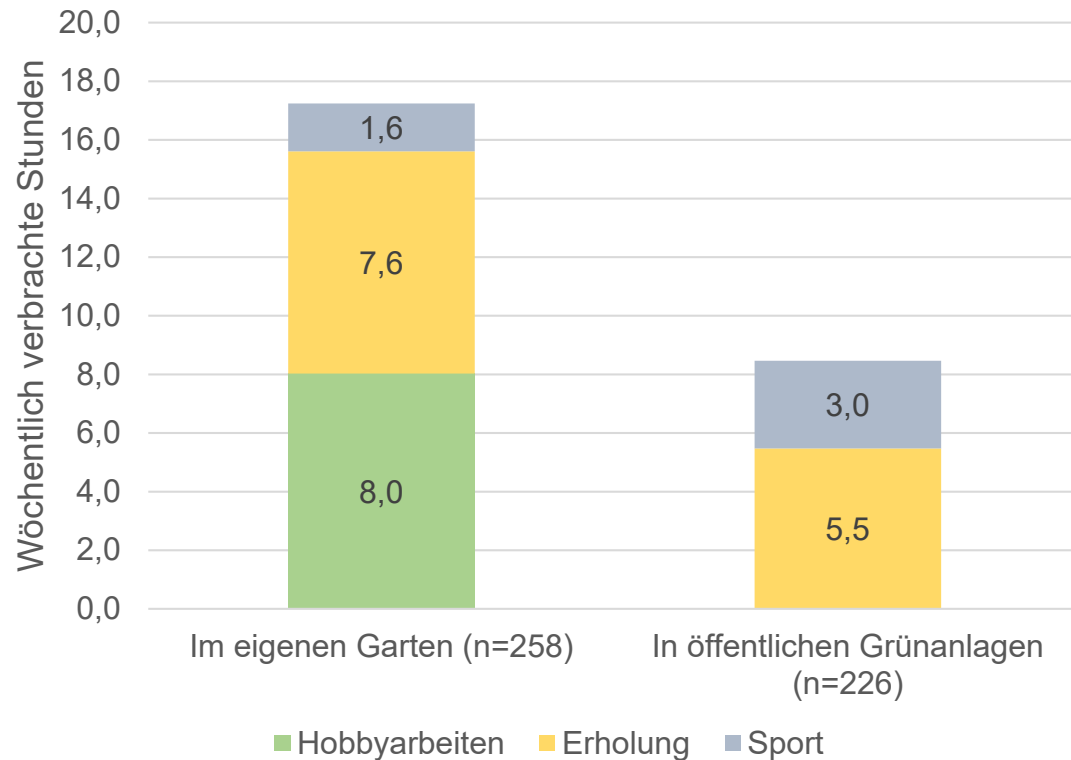
Bedeutungsvergleich mit Vorjahr 2019



- Kann ich nicht beantworten
- Viel unwichtiger
- Unwichtiger
- Eher unwichtiger
- Weder/Noch
- Eher wichtiger
- Wichtiger
- Sehr viel wichtiger

Draußen verbrachte Zeit im Lockdown

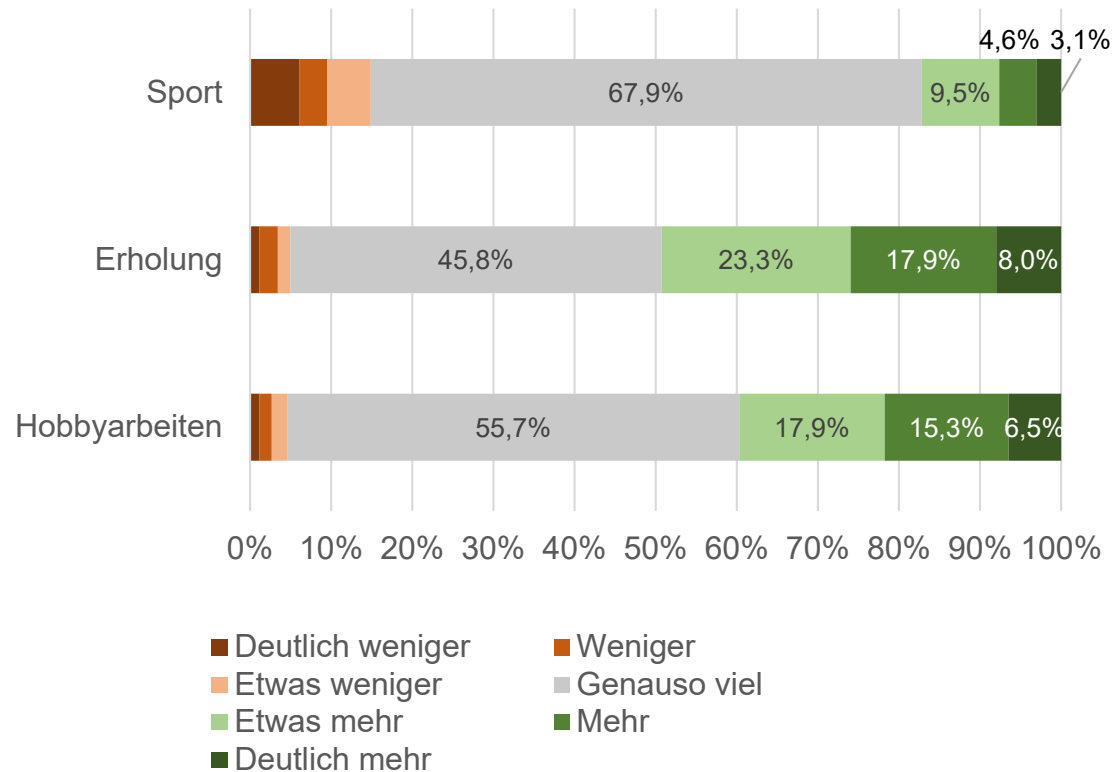
Im eigenen Garten konnte doppelt so viel Zeit im Freien verbracht werden



- Im Mittel halten sich alle Befragten ca. 9 Stunden pro Woche im Freien für Erholung und Sport auf.
- Bei den Gartenbesitzer*innen kommen allerdings noch etwa 8 Stunden für Hobbyarbeiten in der eigenen Parzelle hinzu, und sie sind somit insgesamt fast doppelt so lange draußen.
- Die Erholungszeit im eigenen Garten scheint zum verstärkten Konsum von Gartenmöbeln und anderer Ausstattung zu führen – Medienberichte aus dem Frühjahr melden Umsatzsteigerungen oder gar Ausverkäufe bei Strandkörben oder Trampolinen (z.B. Von Bronewski 2020).

Verbrachte Zeit im Garten im Vorjahresvergleich

Befragte mit Garten sind insbesondere für Hobby und Erholung mehr draußen

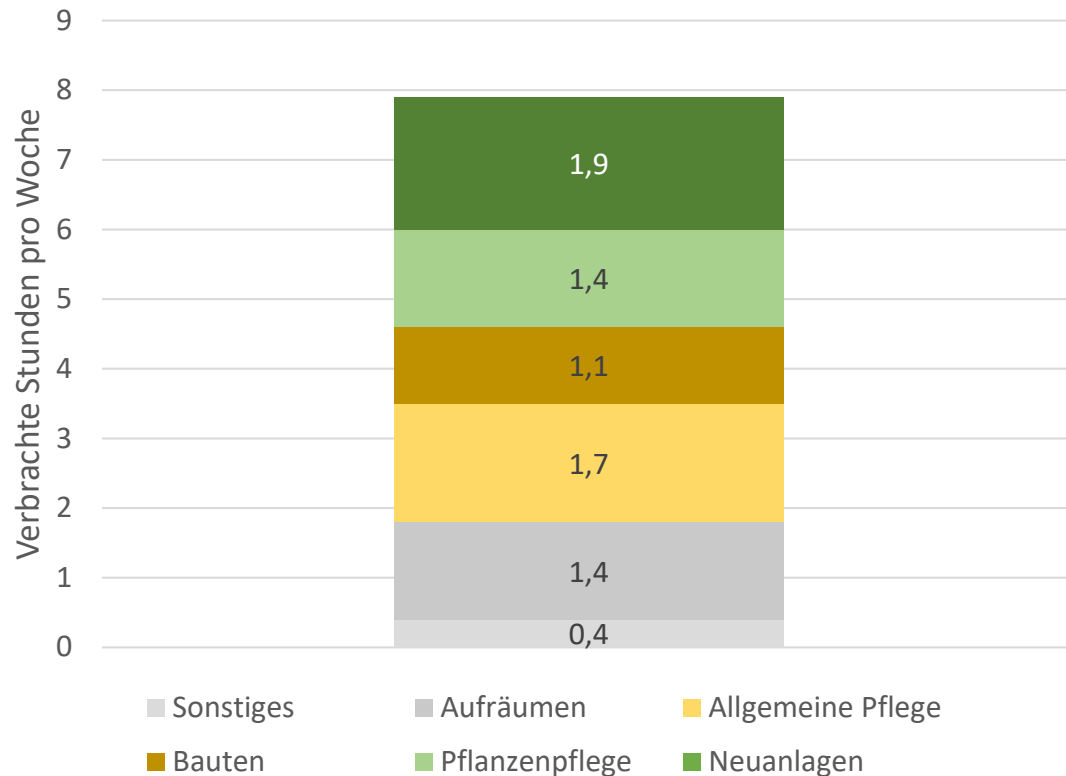


Basis: n=262

- Die verhängte Kontaktsperrung und zahlreiche geschlossene Freizeitmöglichkeiten führten dazu, dass Befragte mit Garten sich darin tendenziell mehr aufgehalten haben als im Vorjahr
- Insbesondere Erholung und Hobbyarbeiten standen dabei auf dem Programm – für Sport waren möglicherweise die Verhältnisse im Garten nicht geeignet.
- Als Einschränkung der Erhebung ist zu sagen, dass Gartenbesitzer nicht nach ihren Aktivitäten im öffentlichen Grün befragt wurden (also etwa ob sie noch im Park joggen).

Hobby-Tätigkeiten im Garten

Die Hobbyarbeiten im eigenen Garten waren vielseitig

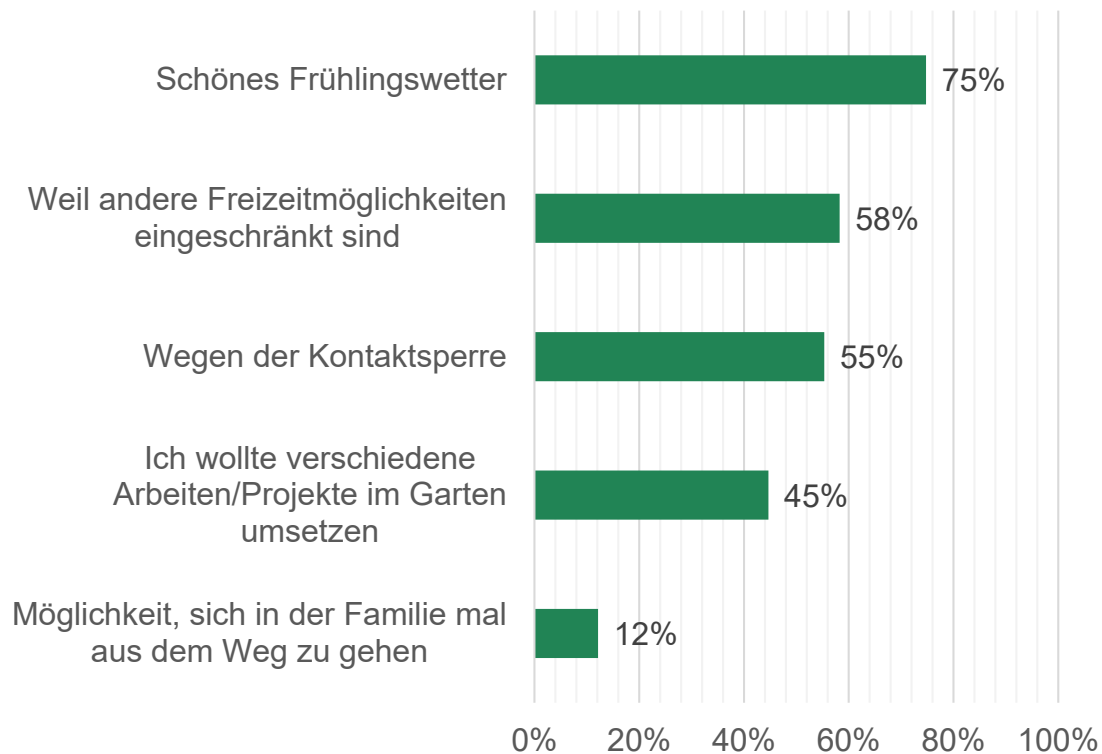


Basis: n=262

- Über drei Stunden pro Woche verbrachten die Befragten mit Neupflanzungen und Pflanzenpflege.
- Ähnlich hoch ist die Arbeitsleistung bei Bauten und allgemeiner Pflege.
- Für viele Aktivitäten werden Material, Werkzeug und Dienstleistungen benötigt:
 - Laut Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten (BHB) sind die Umsätze der Do-It-Yourself-Branche im ersten Halbjahr 2020 um über 15 Prozent auf fast zwölf Milliarden Euro gestiegen (Diering 2020).
 - Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) bewertete im Frühsommer 2020 den Markt im Ganzen recht stabil. Die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen und damit die Auftragslage seien gut (Wieland 2020).

Gründe für die längere Aufenthaltsdauer im Garten

Kontaktsperre und fehlende Alternativen ließen viele den Garten aufsuchen



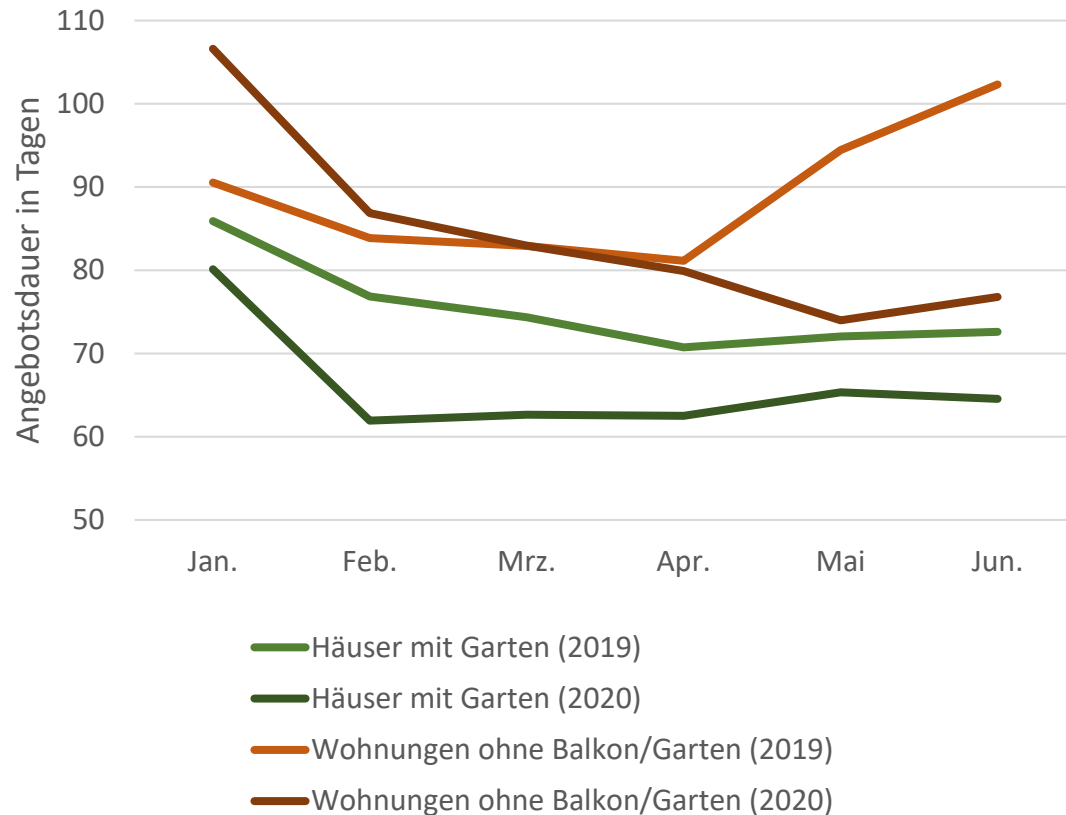
Basis: n=206

Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

- Drei von vier Befragten gaben das Frühlingswetter als Grund für den Aufenthalt im Garten an. Laut Deutschem Wetterdienst war das Frühjahr 2020 in Deutschland eines der sonnigsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (DWD 2020).
- Über die Hälfte der Befragten nannte jedoch auch Corona-bezogene Gründe wie die Kontaktsperre und die Einschränkung von Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Spielplätze, Gastronomie oder Tagesausflugsziele.

Rolle von Gärten auf dem Immobilienmarkt während des Corona-Lockdowns

Häuser mit Garten fanden 2020 schneller einen Käufer



Basis: n=5.022 bis 14.007 Immobilien pro Kategorie und Monat

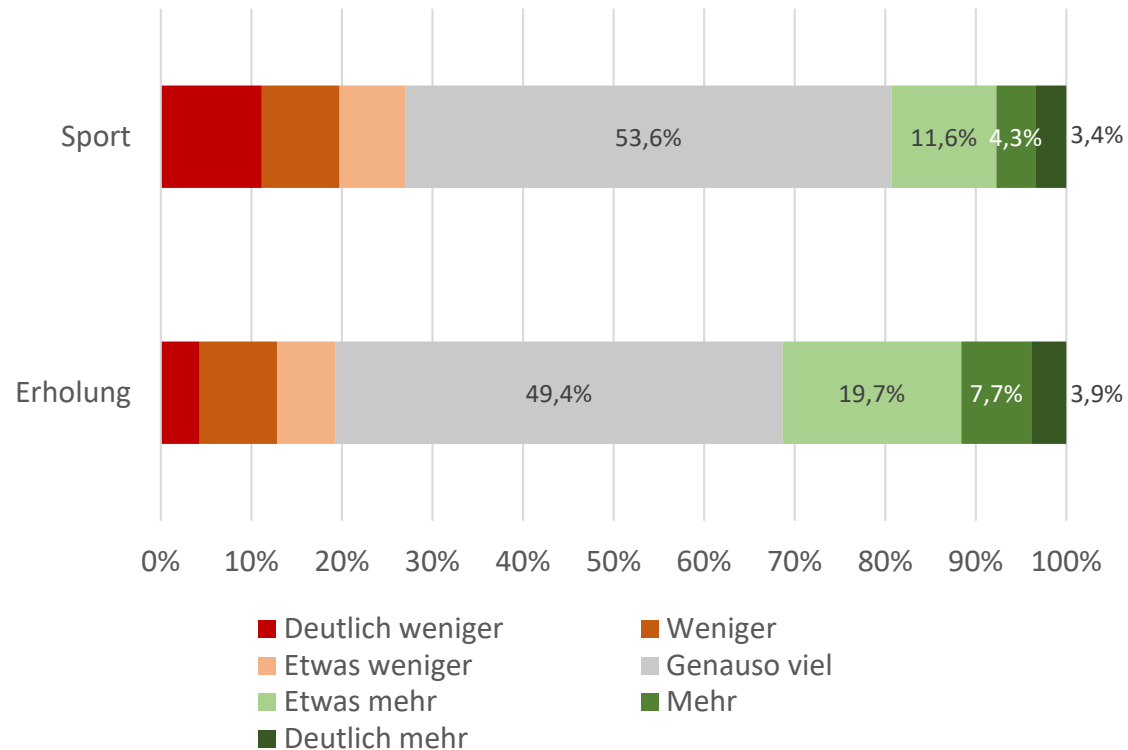


geomap
Immobilien.Markt.Daten.

- Analyse durch GeoMap – die Online-Datenbank für die professionelle Recherche am Immobilienmarkt.
- Häuser mit Garten wurden während des Lockdowns für durchschnittlich 60 bis 65 Tage annonciert, Wohnungen ohne Balkon bzw. Garten hingegen für 75 bis 80 Tage, allerdings mit deutlicher Beschleunigung ab April 2020 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019.
- Somit scheinen Immobilien mit eigenem Garten 2020 schneller Käufer zu finden als im Vorjahr und auch schneller als jene ohne Außenflächen.
- Bei den Entwicklungen der Angebotspreise war keine offensichtlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu erkennen, wenngleich die Immobilienpreise deutlich gegenüber dem Vorjahr anzogen (DIE ZEIT 2020).

Verbrachte Zeit in Grünanlagen im Vorjahresvergleich

Befragte ohne Garten treiben tendenziell mehr Sport draußen als im Vorjahr



Basis: n=233

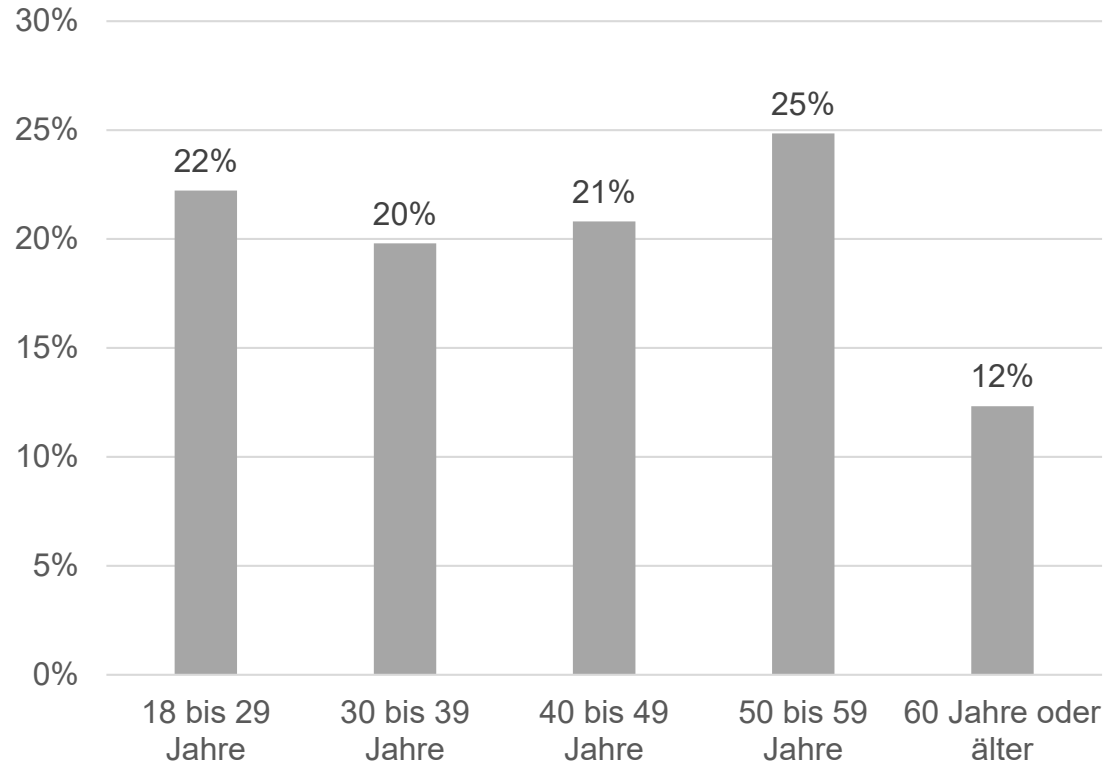
- Trotz Kontaktsperrre und zahlreicher geschlossener Freizeitmöglichkeiten halten sich nur 20%-30% der Befragten ohne Garten weniger als im Vorjahr im öffentlichen Grün auf.
- Dass Parks und Grünanlagen während der Kontaktsperrre offengeblieben sind, wurde von den Befragten auch entsprechend genutzt.
- Die Schließung von Sportangeboten in Vereinen oder Fitnessstudios ließ 30% der Befragten ohne Garten mehr Sport im Freien treiben als zuvor.

Die Erhebungsmethode

- Die Datenerhebung fand in Zusammenarbeit mit dem Panel-Anbieter respondi statt.
- Durchgeführt wurde eine Online-Umfrage.
- Dafür wurden n=495 Personen zwischen dem 14. und 25. Mai 2020 aus dem Panel für die Befragung rekrutiert und für die Teilnahme incentiviert.
- Abweichende „n“-Angaben ergeben sich durch Fokussierungen auf spezifische Teilgruppen oder fehlende Angaben der Teilnehmenden.
- Bei offenen quantitativen Angaben (z.B. Gartengröße oder verbrachte Stunden) wurden Ausreißer von der Analyse ausgeschlossen.
- Aufgrund der Befragungsmethode können die Ergebnisse nicht als repräsentativ eingestuft werden.

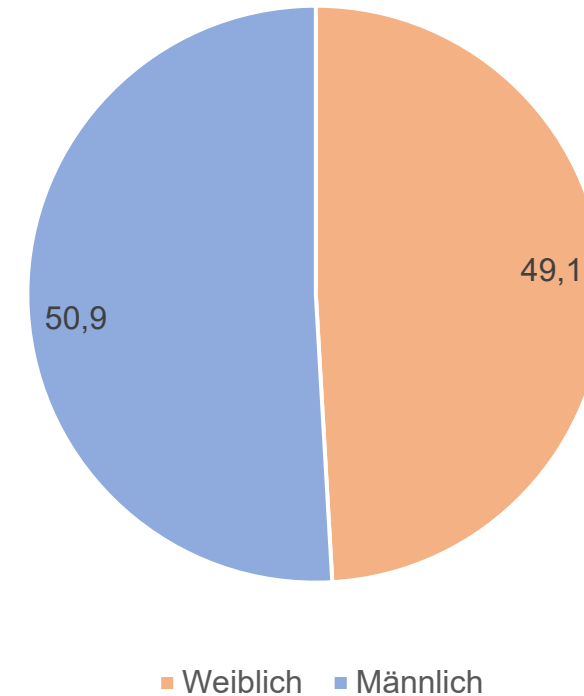
Die Stichprobe: Altersgruppen und Geschlecht

Alle Altersgruppen waren vertreten



Basis: n=495

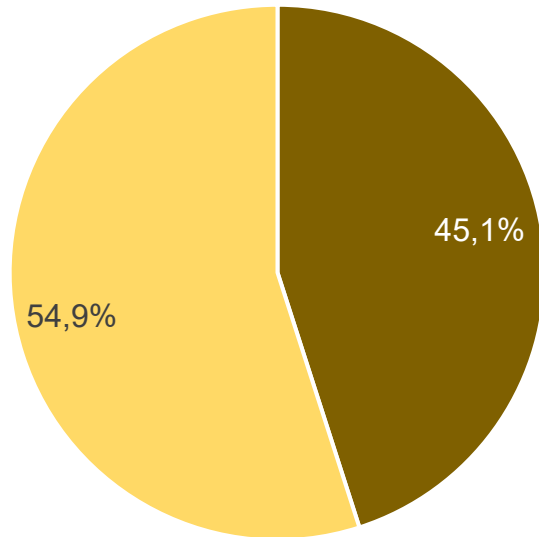
Die Stichprobe bestand zu gleichen Anteilen aus Männern und Frauen



Basis: n=495

Die Stichprobe: Regionale Verteilung

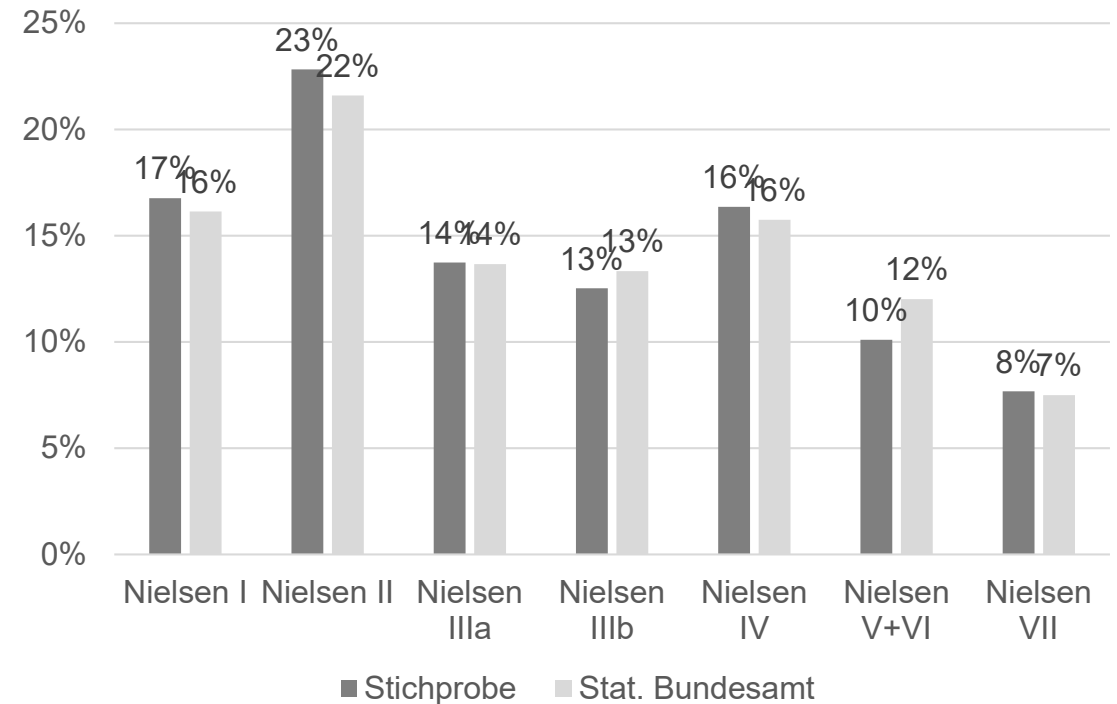
Der leicht größere Anteil lebt in der Stadt, der kleinere Anteil auf dem Land



- In einer Stadt / einem Dorf mit bis zu 20.000 Einwohnern
- In einer Stadt mit über 20.000 Einwohnern

Basis: n=495

Die Befragten kamen aus allen Bundesländern bzw. Nielsen-Gebieten

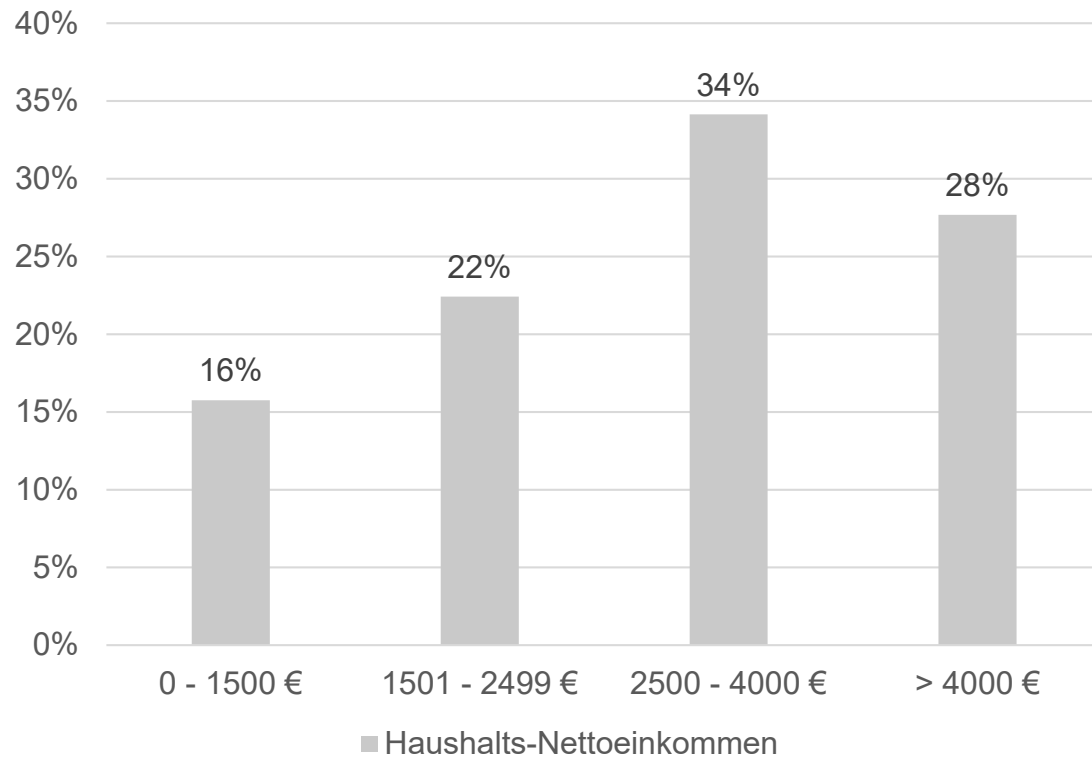


Basis: n=495

Erläuterung: die einzelnen sog. Nielsen-Gebiete umfassen jeweils eines bis mehrere Bundesländer

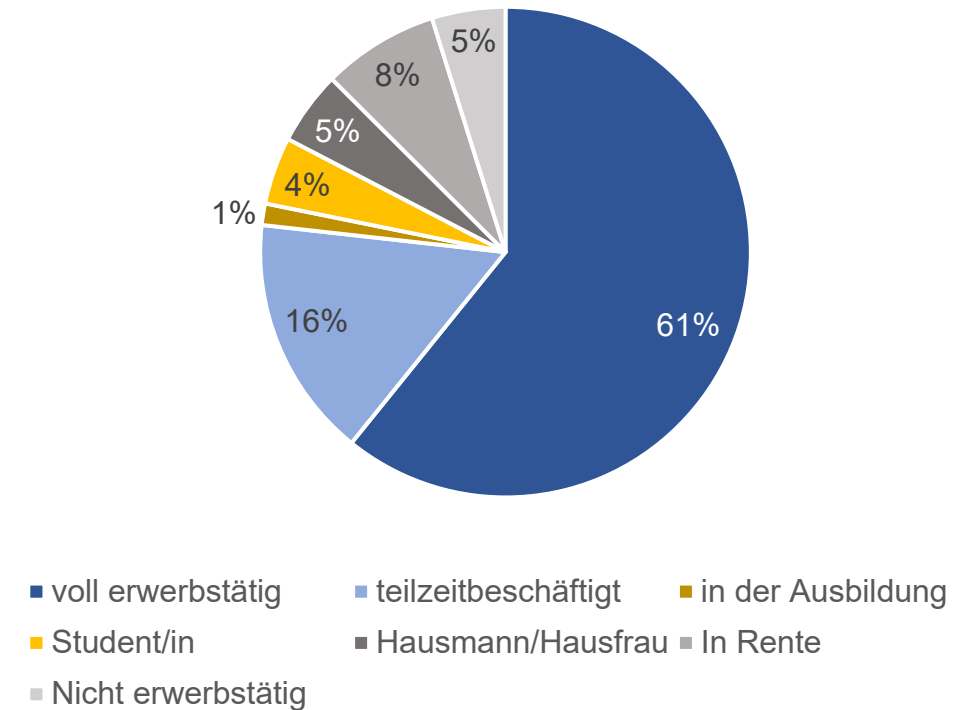
Die Stichprobe: Einkommen und Erwerbstätigkeit

Über die Hälfte der Befragten hat ein Haushalts-Nettoeinkommen von 2500 Euro und mehr



Basis: n=495

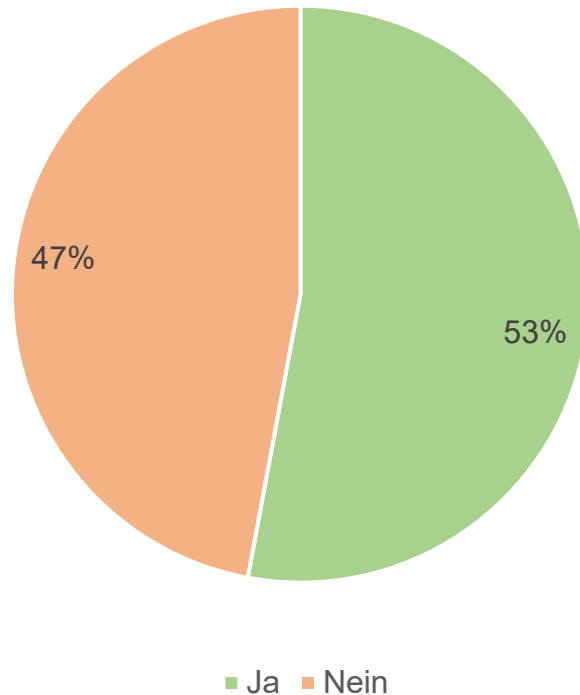
Über 80% der Befragten gehen einer Tätigkeit nach, die in der Regel außerhalb der eigenen vier Wände stattfindet.



Basis: n=495

Die Stichprobe: Gartenbesitzer

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hat einen eigenen Garten bzw. Kleingarten



Basis: n=495

- Mit diesem Anteil stimmt die Stichprobe überein mit der Studie zur Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMA) 2019, die einen Gartenbesitz für 52% der Befragten ermittelte.

Die Stichprobe: Wohn- und Gartenfläche

Ein Garten ist durchschnittlich etwa 350 Quadratmeter groß



Basis: n=495

- Die ermittelte Wohnfläche liegt über den Werten des Statistischen Bundesamts, das eine durchschnittliche Wohnungsgröße von 92 Quadratmetern im Jahr 2019 ausweist (Statistisches Bundesamt 2019).
- Für die Größe des Gartens lässt sich eine Statista-Studie von 2017 als Vergleich heranziehen, nach der 84% der Befragten Gärten unter 500 m² besaßen (Statista 2019).

Autoren der Studie

Prof. Dr. Kai Sparke...



...verantwortet das Fachgebiet Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war er Projektleiter beim Marktforschungs- und Beratungsunternehmen TNS Infratest. Kai Sparke ist ausgebildeter Gärtner und verfügt über fundierte Praxiserfahrung in der Produktion und im Einzelhandel der grünen Branche.

Telefon: 06722 / 502-732

E-Mail: kai.sparke@hs-gm.de

Dr. Mira Lehberger



...ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Gartenbauökonomie an der Hochschule Geisenheim. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin an der Professur für Unternehmensführung im Agribusiness der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg.

Telefon: Telefon: 06722 / 502-89732

E-Mail: mira.lehberger@hs-gm.de

Die Professur für Gartenbauökonomie der Hochschule Geisenheim forscht insbesondere zu menschlichem Verhalten in Bezug auf den Garten und gärtnerische Produkte.

Die Hochschule Geisenheim verbindet in Bildung und Forschung die Stärken von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit Fokus auf den Agrar-, Landschafts- und Ernährungsbereich.

Einbezogene Quellen

- Deutscher Wetterdienst DWD (2020): Deutschlandwetter im Frühling 2020. Pressemitteilung vom 29.05.2020.
- Diering, Carsten (2020): Mitten in der Krise erlebt das Land einen historischen Baumarkt-Boom. welt.de vom 17.08.2020
- DIE ZEIT (2020): Preise für Wohnimmobilien steigen mehr als erwartet. zeit.de vom 24. September 2020.
- DIW / SOEP (2020): Psychische Krise durch Covid-19? Sorgen sinken, Einsamkeit steigt, Lebenszufriedenheit bleibt stabil. SOEP Papers 1087/2020.
- Statista (2019): Umfrage unter Gartenbesitzer zur Größe ihres Gartens in Deutschland 2017. statista.de
- Statistisches Bundesamt (2019): Pressemitteilung Nr. 285 vom 29. Juli 2019.
- Wieland, Lorenz (2020): GaLaBau: Corona hat das Kundenverhalten verändert. taspo.de vom 17.08.2020.
- Von Bronewski, Gloria (2020): Die schrägsten Verkaufsschlager in Corona-Zeiten. welt.de vom 30.05.2020
- VuMA (2019): Konsumenten punktgenau erreichen - VuMA Touchpoints 2020.